

---

# Erziehungsberatung in Essen

## Was wirkt?

[www.esse.de/waswirkt](http://www.esse.de/waswirkt)

---

Ergebnisdarstellung  
und  
Zentrale Thesen

3.9.2015 Prof. Dr. Gisela Steins/Dipl. Päd. Julia Zingsem

Universität DuE/Fakultät Bildungswissenschaften/Institut Psychologie/Allgemeine Psychologie und Sozialpsychologie

# Überblick

- I. Einordnung der vorliegenden Forschung (3-22)
- II. Die aktuelle Untersuchung (23-82)
- III. Fazit (83-91)
- IV. Zentrale Thesen (92)



---

# I. Einordnung der vorliegenden Forschung

- Forschungsperspektiven
- Auswahl bisheriger Forschung
- Qualitätssicherung in der Erziehungsberatung

---

# Forschungsperspektiven

---

# Beteiligte Gruppen

- Ratsuchende
- Beratende
- Einrichtungsträger
- Sozialstaat als Finanz- und Auftraggeber
- Fachverbände
- Wissenschaft und Forschung
- Therapeutische Ausbildungsinstitutionen
- ...

---

# Innerhalb der Gruppe der Berater/innen

- Unterschiedliche Fachrichtungen
  - Pädagogik
  - Psychologie
  - Soziale Arbeit
  - ...
- Unterschiedliche Arbeitsmethoden

---

# Aufgabengebiete

- Diagnostisch
- Beraterisch
- Psychotherapeutisch
- Organisatorisch
- ...

---

# Innerhalb der Gruppe der Klienten/innen

- Kinder
- Jugendliche
- Eltern
- Paare
- Institutionen
- ...



---

# Problematiken

- Lern-, Leistungs-,  
Teilleistungsschwierigkeiten
- Armut
- Migrationsspezifische Problematiken
- Chronische Krankheit/Behinderung
- Gewalt in Familien
- Erziehungsschwierigkeiten
- Paarprobleme
- ....

---

# Spezifische Prinzipien der Beratungsarbeit

- **Freiwilligkeit**
- **Wahlfreiheit**
- **Kostenfreiheit**

# Verschiedene Erkenntnisse aus Forschung zur Qualitätsentwicklung

- **Wirksamkeit**
  - Efficacy
    - Laborstudien
- **Effektivität**
  - Effectiveness
    - Feld-Untersuchungen
- **Effizienz**
  - Efficiency
    - Kosten-Nutzen

---

# Perspektive der vorliegenden Untersuchung

- **Effektivität**
  - Feld-Untersuchungen
  - „Im Zentrum beraterischen Handelns steht das Fallverstehen in der Begegnung.“
- **Interviews mit ehemaligen Klienten/innen**
  - **Subjektive Perspektive**
    - Was hat wie und warum für was genau geholfen?
    - Was hat wie und warum genau was verhindert?

---

# Auswahl bisheriger Forschung

---

# Erzieherische Hilfen

- **Metastudie**
  - 233 Hilfen zur Erziehung
  - 4 Erhebungszeitpunkte 1-3 Jahre
- **Fragebogenuntersuchung und ergänzende Interviews**
  - 1012 Eltern (Fragebogen)
  - 52 Kinder und Jugendliche (Ergänzende Interviews)

---

# Ergebnisse der Beratung

- Kompetenzerweiterung der Kinder ist schwerer zu erreichen als Symptomreduktion
  - Überwiegend stabil
  - ¼ Verschlechterung nach Beratungsende
- Besseres Problemverständnis
  - Besserer Umgang mit dem Problem

---

# Was bewirkt ein besseres Problemverständnis?

- Klienten/innen fühlten sich mit ihrer Problematik angenommen und verstanden.



---

# Kritik

- Zeitliche Rahmenbedingungen
  - Zu lange Wartezeit
  - Zu kurze Beratungsdauer

# Beratung Alleinerziehender

- Umgang mit dem Problem verändert sich häufiger als das Problem selber
  - Verbesserung des Selbstwertgefühls
  - Verbesserte Kommunikation
- Klienten/innen erwähnen immer wieder
  - Entlastung, Verständnis, persönliche Annahme, Ermutigung durch Beratung
  - Beziehungsaspekt von Beratung hat entscheidende Bedeutung für Ratsuchende



# Unbeantwortete Fragen

- **Interne Kriterien des Erfolgs**
  - Wirksam, wenn die Klienten/innen zufrieden sind?
    - Steht Zufriedenheit im Zusammenhang mit allgemeinen Wirkfaktoren?
- **Externe Kriterien des Erfolgs**
  - Quote des Erfolgs
    - Erfolg auch, wenn ein Problem sich nicht verschlechtert?
  - Bedarfsanfragen
    - Neuvorstellung als Erfolgskriterium?



---

# Qualitätssicherung in der Erziehungsberatung

# Wesen von Qualitätssicherung

- „... dass „Qualität“ keine statische, raum-zeitlos gültige Größe sein kann. Von daher sollte sich ihre ‚Sicherung‘ als offener Dauerprozess verstehen, aus dem jeweils bestenfalls Zwischenresultate hervorgehen. Vielleicht ist es überhaupt sinnvoller, von Qualitätsentwicklung zu sprechen. (...)“

---

# Qualitätsentwicklung und Erziehungsberatung

- „Qualitätsentwicklung ist traditioneller innerer Bestandteil der Selbstreflexion institutioneller Beratung.“

---

## II. Die aktuelle Untersuchung

- Ziel der Untersuchung
- Methoden
- Ergebnisse

---

# Ziel der Untersuchung

- **Langfristig**
  - Entwicklung eines standardisierten Feedbackinstrumentes für alle Erziehungsberatungsstellen
    - Kontinuierliche Verbesserung der Beratungsqualität
- **Mittelfristig**
  - Wissen über die subjektive Perspektive der Klienten/innen nach Beratungsende
    - Was sind hinderliche und förderliche Faktoren für die Erziehungsberatung gewesen?



---

# Methoden

- Forschungsdesign
- Gestaltung der Interviews
- Setting und Stichprobe
- Auswertung
- Ergebnisdarstellung

---

# Forschungsdesign

- Semistrukturierte narrative Interviews
- 8 Interviews mit zufällig ausgewählten Klienten/innen aus dem Gesamtpool
  - Mindestens sechs Monate bereits die Beratung beendet
  - Problemunabhängig
  - Methodenunabhängig

---

# Gestaltung der Interviews

---

# Leitfaden

- Erleben der Zeit nach der Erziehungsberatung
- Ausgangsproblem
- Veränderungen durch Beratung
- Erleben der Beratung
- Rahmenbedingungen der Beratung
- Kommunikation
- Aufwand-Nutzen
- Erwartungen an die Beratung
- Erfahrungen mit weiteren Berater/innen
- Wege zur Beratung
- Besonderes (Highlight) in der Beratung

---

# Herausforderung von Kritik: Interviews 6 - 8

- Eigenschaften der Berater/innen
- Kritische Anmerkungen zu den einzelnen Themen

# Setting und Stichprobe

- 6 Interviews an Universität
- 2 Interviews bei Klienten/innen
- 9 Personen
  - 2 Männer
  - 7 Frauen

Interview	Geschlecht
1	weiblich
2	weiblich
3	weiblich
4	männlich
5	Ehepaar (heterosex.)
6	weiblich
7	weiblich
8	weiblich

	1	2	3	4
1	weiblich	weiblich	weiblich	männlich
2	verheiratet	verheiratet	verheiratet	geschieden
3	3 Kinder	2 Pflegekinder, 1 Adoptivkind	4 Kinder	2 Kinder
4	ADHS/ Überforderung	Begleitung zur Medikation bei ADHS	Abnabelung von der Tochter	sexuelle Beziehung Geschwister

1 Geschlecht  
2 Familienstatus  
3 Kinder  
4 Vorstellungsanlass

	5	6	7	8
1	Ehepaar (heterosex.)	weiblich	weiblich	weiblich
2	verheiratet (2. Ehe)	verheiratet	allein- erziehend	verwitwet, neue Partnerschaft
3	2 Pflegekinder, 1 Adoptivkind (1. Ehe)	2 Kinder	2 Kinder	2 Kinder
4	Beziehung Tochter und 2. Mann	ADHS	Aggressivität der Tochter	Paarproblem: Umgang mit den Kindern

Erziehungsprobleme: 7  
Fälle  
Paarproblem: 1 Fall

# Auswertung

- Induktiv-deduktive Analyse
  - Beobachtungen kommen hinzu und verändern die Sichtung des Materials
    - durch Annahmen
    - durch Beobachtungen
      - Entwicklung eines Kategorisierungssystems
      - Mixed Methods
- Überprüfung der Zuweisungen in mehreren Diskussionen
  - innerhalb der Gruppe der Durchführenden
  - zwischen der Arbeitsgruppe und Durchführenden



---

# Kategoriensystem

# Heute nicht Thema:

Themen	Unterkategorien
Aufwand-Nutzen	Neutrale/Positive Aussagen
Erwartungen	Keine/Konkrete Erwartungen Erfüllung/Nichterfüllung der Erwartungen
Weitere Berater/innen	Bezug/kein Bezug zu weiteren Berater/innen
Wege zur Beratung	Auf Empfehlung Selbstsuche
Zusätzliche Statements	Positive/Negative Aussagen

# Ergebnisse zu:

Thema	Unterkategorien
Bedeutung der Erziehungsberatung	Neutrale/ Positive/ Negative Aussagen
Gegenwärtiger Status des Problems	Keine Veränderung in der Momentaufnahme Veränderung im Gesamtprozess
Gestaltung der Beratung	Art der Beratung Aussagen über die Berater Termingestaltung Erreichbarkeit Räumlichkeiten Atmosphäre und Kommunikation

---

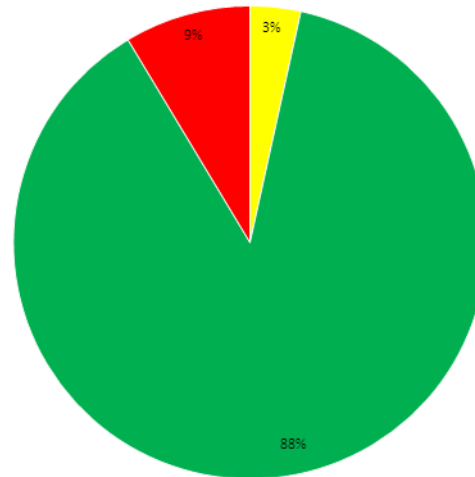
# Ergebnisdarstellung

---

# Bedeutung der Erziehungsberatung

- Überblick über Häufigkeitsverteilung
- Inhalte positiver Aussagen
  - Zitate
- Inhalte negativer Aussagen
  - Zitate

# Verteilung: neutrale, positive, negative Aussagen in %



■ Neutrale Aussagen ■ Positive Aussagen ■ Negative Aussagen



# Inhalte positiver Aussagen

(Häufigkeit der Nennung in absteigender Reihenfolge)

- Hilfe und Unterstützung
- Anregungen
- Umgang mit Institutionen
- Anlaufstelle
- Coaching
- Strukturierung
- Veränderung der Blickrichtung
- Entlastung
- Letzte Chance
- Neutraler Austausch
- Autoritätszunahme
- Kraftquelle
- Umgang mit Problemen
- Vergleiche mit anderen Institutionen

# Hilfe und Unterstützung

- „Ist einfach jemand, der einem den Rücken stärkt.“
- „Das waren eben Sachen, wo ich alleine ein bisschen hilflos gewesen wäre und da hat´s mir wirklich geholfen.“
- „(...) dass ich mir so viel Infos hole, Hilfe hole und schildere, wie´s möglich ist und die bekomme ich im Moment von der Erziehungsberatungsstelle.“
- „Also für mich war das ´n Segen, dahin gehen zu können, weil ich, wie gesagt, so unglaublich überfordert war und an der Grenze und dass ich da einfach so ´n abgezielten Raum hatte, was ja so, so Beratung und Therapie oft ist, ne.“



---

# Entlastung

„Man ist, ja man ist so reingegangen als wenn man zum Arzt geht und man ist in Behandlung und kommt nicht gesund, aber man kommt befreiter und erleichtert wieder raus, ne. Als wir dann da nach der Stunde dann eben raus gegangen sind, sind dann, ach ne, war man da entspannter. Und das war schön, schön trifft´s gut.“

---

# Anregungen

„Und da gehe ich hauptsächlich zu den Gesprächen, um mir erstens mal Anregungen zu (...) holen (...).“

---

# Letzte Chance

„Ja, wir haben das ja auch gemacht, damit wir unsere Familie halten können, ne.“

„Weil ich glaub sonst keine Ehe mehr hätte (...). Ja, wenn es so weiter gegangen wäre, unser Sohn wäre weiter abgedriftet.“

---

# Umgang mit Institutionen

„(...) für mich so ´ne Art Wegweiser (...) durch die verschiedenen Instanzen.“

„Und das war einfach gut, weil letztendlich das ´ne, ja als, als eine Art außenstehende Stelle dabei war. Das war, das war wirklich sehr hilfreich.“

---

# Inhalte negativer Aussagen

- Mehr konkrete Unterstützung
- Unklare Ergebnisse

---

# Mehr konkrete Unterstützung

„So und das andere lief eher im Wohlfühlen, plaudern, Raum haben, so, aber konkrete Handlungsanweisungen, die hab ich an einigen Stellen vermisst, aber ich weiß auch, wie schwer das is, ne. (...) Ich hab´s vermisst, aber ich frag mich auch, wie sehr hätte ich es denn eigentlich annehmen können, ja.“

# Unklare Ergebnisse

„Vielleicht ist es was, was regressives in mir, das denkt, jetzt sag mir doch mal, wie ich's machen soll, hilf mir doch mal wirklich, ich weiß es einfach nicht mehr, ne. Aber Erziehung ist so'n Feld, das sagt jetzt wieder, ne die kognitiv-vernünftige Stimme in mir, geht nicht, ist individuell, jedes Kind ist anders, es gibt nicht den Ratschlag, aber ja, so also einfach, ich hätte gern so Ergebnisse gehabt, die so nochmal klarer, ja.“

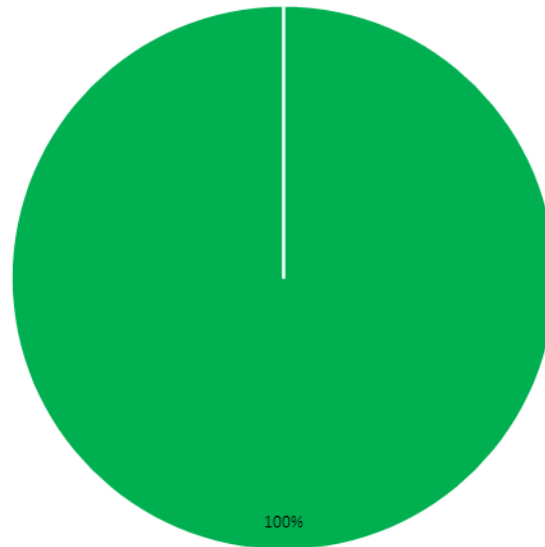
---

# Gegenwärtiger Status des Problems

- Veränderung im Gesamtprozess: Überblick
- Inhalte der Aussagen
  - Zitate



# Veränderung im Gesamtprozess: neutrale, positive und negative Aussagen in %



■ Neutrale Aussagen ■ Positive Aussagen ■ Negative Aussagen



---

# Inhalte der Aussagen

- Verbesserung der häuslichen Situation
- Verbesserung der Kommunikation
- Weiterentwicklung
- Verbesserung des Umgangs miteinander
- Veränderung des Stellenwertes des Problems

# Verbesserung der häuslichen Situation

„Es hat sich verändert. Es ist insgesamt ruhiger geworden. (...) Seitdem haben wir dann, ist wirklich ein Jahr verstrichen, in dem wir wirklich ´ne relativ ruhige Phase hatten (...).“

„Versuchen ne gewisse Harmonie herzustellen, indem ich die K1 beschwichtige, den M beschwichtige und gucke, dass es, versucht habe zu gucken, dass es zuhause harmonisch ist. Vielleicht mit dem Verhalten die Harmonie verhindert habe, wer weiß das alles, aber das ist ja jetzt gar nicht mehr, dadurch is es tausendmal entspannter.“

---

# Verbesserung der Kommunikation

---

„Ja, haben wir ja sozusagen eingangs schon gesagt, ne, dass sich die Kommunikation unter uns, natürlich ist die nicht perfekt, aber zumindest wirklich verbessert hat. Einfach, dass man so ´n paar einfache Regeln, ne, dass man sich dann zuhört, natürlich machen wir das nicht pausenlos, aber manchmal und insbesondere dann, wenn wir merken, dass da grade wieder was schief läuft, dass man dann den Anderen einfach mal ausreden lässt, zuhört und auch nicht schon bei der Hälfte des Satzes denkt, och das schon wieder, sondern wirklich bis zum Ende hört und zuhört und versucht, den Anderen auch zu verstehen.“

---

„Also die Ausschläge und die Durchbrüche und die Kommunikation zwischen ihr und mir hat sich verbessert, also das war schon sehr aggressiv, verbal und teilweise auch so tätlich so, wurd heftig zwischen uns und da, ja, wie ich in der ersten Frage schon gesagt hab, is es einfach viel besser geworden, also es is noch intensiv so und es geht auch um n Kind, das jetzt pubertär wird und so vorpubertäre Schübe hatte, also ich darf gespannt sein, so.“

# Weiterentwicklung

„(...) dann ging das eigentlich immer mehr bergauf und weil ich da eigentlich auch ziemlich verzweifelt war und auf Hilfe angewiesen war, hab ich gesagt, musst jetzt durch und gucken, was wird. Und bisher hat sich das eigentlich immer n bisschen gesteigert und mir doch immer n bisschen Halt gegeben. (...) Das, was ich als Vater für mich benötigte eigentlich, hat er möglich gemacht eigentlich und ja, und jetzt muss man abwarten, was is mit der Tochter.“



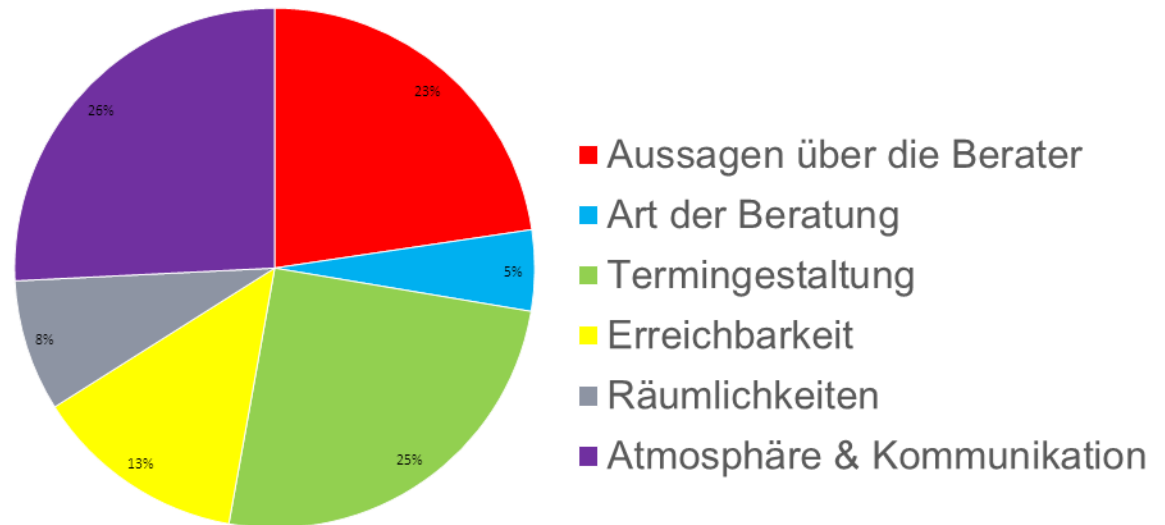
---

# Gestaltung der Beratung

- Überblick über die Themen
- Ausgewählte Darstellung
  - Aussagen über die Berater/innen
  - Termingestaltung
  - Atmosphäre und Kommunikation



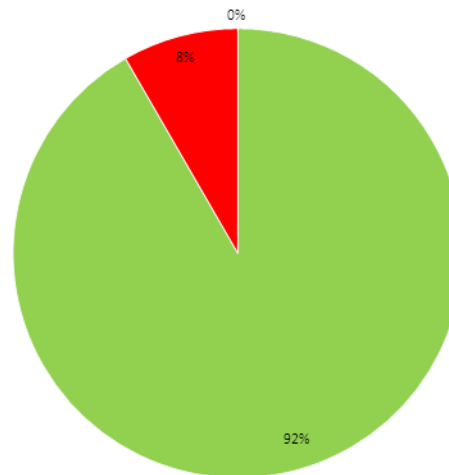
# Überblick über die Themen: Anteile in %



---

# Aussagen über die Berater/innen

# Überblick: negative, positive und neutrale Aussagen in %



■ Neutrale Aussagen ■ Positive Aussagen ■ Negative Aussagen



# Themen

Unterkategorie	Anzahl Personen	Anzahl Aussagen
Neutrale Aussagen	0	0
Positive Aussagen	10	33
• Kompetenzen	7	20
• Einsatzbereitschaft	2	6
• Sympathie	2	5
• Äußere Erscheinung	2	2
Negative Aussagen	2	3
• Mangelnde Neutralität	1	2
• Mangelnde Handlungsmöglichkeiten	1	1

# Kompetenzen der Berater/innen

- sympathisch
- ruhig
- einfühlsam
- wärmend
- liebevoll
- mütterlich
- mitfühlend
- schützend
- sehr offen
- angenehme Stimme
- annehmend
- ressourcenorientiert
- wenig konfrontierend
- wertschätzend

---

# Positive Aussagen

---

„(...) d.h. man wird, man bekommt jetzt halt nicht nur Ratschläge "Das musst du so und so und so machen", sondern es wird halt, halt die Gesamtsituation beleuchtet und gesagt, "Naja, wie geht es Ihnen dabei?""

„Der hat auch, die haben auch zwischendurch mal so hier und da so ne Methode angewandt, klar, dass man ne Rolle des Anderen spricht oder dass man auch so in den Raum gestellt. Ich weiß das schon gar nicht mehr. Aber das war auch jeweils hilfreich und hat da nochmal so neue Varianten reingebracht. Also war nicht nur so starr, war nicht nur so starr im Sessel sitzend, das war auch gut, bisschen mit Bewegung.“

---

„Gutes Zuhören und eben auch Eingehen auf das, was gesagt wird und nicht so ihr Programm durchziehen. Ja und sich auch durchaus bemühen, beiden gleich viel Raum zu bieten und zu gleich, in gleicher Weise anzusprechen (...).“





---

# Negative Aussagen

---

# Mangelnde Neutralität

„Es gab zwar schon auch dann von meinem Partner so den, den Eindruck, naja, die hat ja mehr zu dir gehalten als zu mir. (...) da denk ich, rührt auch her, dass mein Partner sich da nich so gut vertreten fühlte.“

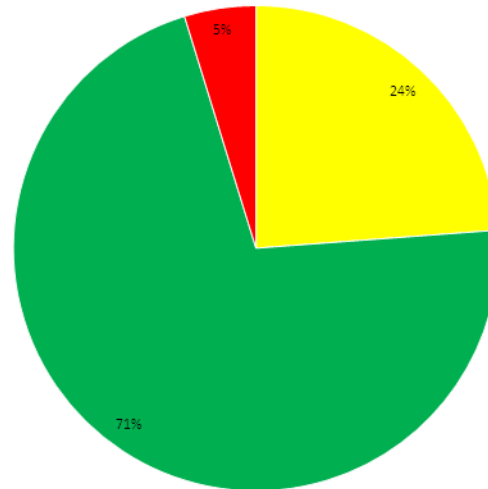
# Mangelnde Handlungsmöglichkeiten

„Also ich war sehr sehr zufrieden mit der Frau, dass sie vieles erkannt hat und auch gemerkt hat, dass ich damit unzufrieden war und sie wollte mir helfen, konnte aber eben aber nicht, ne, weil, sie wusste, sie hat die Lage erkannt, sie hat die Probleme erkannt, aber konnte nicht helfen. Da war ich schon n bisschen traurig, auf eine Art, dass man da doch so den Mund zumacht.“

---

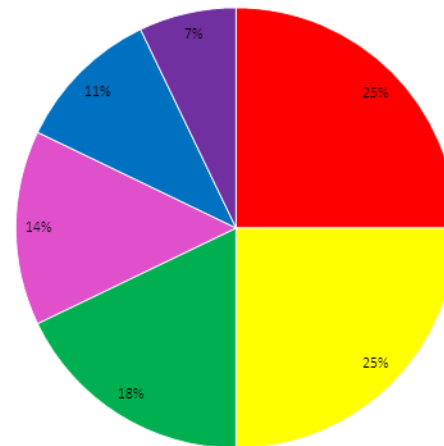
# Termingestaltung

# Überblick: negative, positive und neutrale Aussagen in %



■ Neutrale Aussagen ■ Positive Aussagen ■ Negative Aussagen ■

# Überblick: Themen der Aussagen in %



- Terminabsprachen
- Intervall
- Dauer des Beratungsprozesses
- Wartezeit für Ersttermin
- Termindauer
- Freundlichkeit

---

# Kernaussagen positiver Aussagen

- Flexibilität
- ... geht auf meine Bedürfnisse ein.

---

# Negative Aussagen



---

„Das is zeitmäßig oder eben terminplanmäßig auch nich, so viel Zeit hat der nich. Ich hätte schon vielleicht jede Woche einen Termin eigentlich, aber das is nich so umsetzbar und jetzt zum Beispiel jetzt, jetzt is heute so ´n Fall. Das is bei meiner Tochter ganz schwierig, sobald die was sagt, macht die das dann auch und arbeitet dann mit, ne Woche später is das wieder weg.“

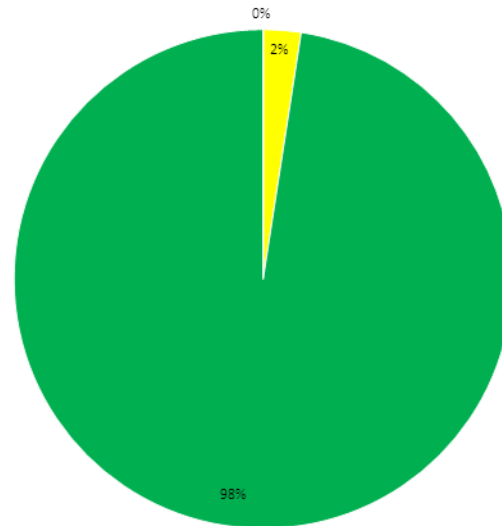
---

„Ja und das was ich zu Anfang gesagt hab, wahrscheinlich wär´s geschickt gewesen, dann nochmal zwei oder drei Termine auch nochmal in so ´nem Abstand von ein, zwei, drei Monaten dranzuhängen, um dann nochmal Rücksprache zu halten. Wobei sie uns das durchaus auch eröffnet hat und gesagt hat, also wenn´s da nochmal ´nen Bedarf gibt, können wir uns melden. Aber das is, wenn man sich dann nich so verabredet hat, macht man´s halt nicht.“

---

# Atmosphäre und Kommunikation

# Überblick: negative, neutrale und positive Aussagen in %



■ Neutrale Aussagen   ■ Positive Aussagen   ■ Negative Aussagen

---

# Themen

Unterkategorie	Anzahl/Pers.	Anzahl/Auss.
Positive Aussagen	9	40
• Funktionierende Verständigung	7	10
• Offenheit	7	7
• Angenehme Atmosphäre	3	6
• Konstruktivität	3	4
• Zugewandtheit	3	4
• Akzeptanz	2	2
• Lockerheit	2	2
• Barrierefreiheit/ Einstiegsphase	1	2
• Empathie	1	1
• Gespräch statt Diagnose	1	1
• Verschwiegenheit	1	1

Unterkategorie	Anzahl/Pers.	Anzahl/Auss.
Neutrale Aussagen	1	1
• Professionelle Distanz	1	1
Negative Aussagen	0	0
Gesamtanzahl	9	41

# Akzeptanz

„Es gab aber auch einige Dinge, bei denen ich gesagt habe, dass ich die außen vorlassen wollte und das wurde dann auch so akzeptiert.“

„Wir konnten es ja auch selber steuern, was wir erzählen wollen, was wir nicht erzählen wollen, sonst wären wir ja nicht hingegangen.“



---

# Angenehme Atmosphäre

„Ganz wichtig, das war schon, also schon von der Atmosphäre fand ich das sehr beruhigend, ohne Druck und doch immer mit´m Ergebnis.“

---

# Zugewandtheit

„Eine Stunde lang im direkten Kontakt, es geht nur um mich und das hat natürlich so ´n bisschen die Schleusen geöffnet, ne.“

---

# III. Fazit

- Methodenkritik
- Zentrale Aussagen
- Ausblick

---

# Methodenkritik

- Merkmale der Stichprobe
  - klein
  - selektiv
- Merkmale des Zugangs
  - soziale Erwünschtheit

---

# Zentrale Aussagen

# Was Erziehungsberatung bewirkt:

- Erziehungsberatung wirkt dann, wenn sie neue Perspektiven eröffnet.
- Der Umgang mit dem Problem ändert sich.
- *Kraft wiederfinden/bekommen*
- *Anderes/neues Verständnis für sich, den anderen, das Problem/den Konflikt*
- *Klarheit – für sich, für den anderen, für das „Thema“*
- *Neue Gedanken, Sichtweisen, Bewusstsein*
- *Erleichterung erleben*
- *Stabilität für sich/ im System erleben*
- *Neue Kommunikations- und Kontaktmöglichkeiten*
- *Neue Konfliktlösungsstrategien*
- *Aushalten-Annehmen können*
- *Aggressionsreduzierung*
- *Angenehmere Kultur miteinander*



---

# Der beraterisch/therapeutische Weg dahin:

- ... durch die genannten Kompetenzen
- Erstaunlich hohe Übereinstimmung mit den Erkenntnissen zu entwicklungsförderlichen Interaktionsstilen im Erziehungsbereich
  - Unterschied: Die Rolle der Erwartungen, Einforderungen und Kontrolle

# Die strukturellen Voraussetzungen dafür:

- Eine Stunde oder mehr Zeit für sich und/oder das System zu bekommen
- Flexibilität bei Dauer und Frequenz
- Kostenlosigkeit
- Auch später Wiederkommen zu können
- Gute Erreichbarkeit
- Freundliche Räume





---

# Ausblick

- Sind diese Erkenntnisse plausibel?
- Wie können diese Erkenntnisse in ein Feedbackinstrument einfließen?
  - Um die Qualität von Erziehungsberatung zu sichern und zu verbessern...

---

# Kontakt Vortragende

## Prof. Dr. Gisela Steins und Julia Zingsem

Universität Duisburg-Essen

Fakultät für Bildungswissenschaften/Weststadttürme

Institut für Psychologie

45117 Essen

Homepage: [www.uni-due.de/biwigst](http://www.uni-due.de/biwigst)

E-Mail: [gisela.steins@uni-due.de](mailto:gisela.steins@uni-due.de); [julia.wiesel@uni-due.de](mailto:julia.wiesel@uni-due.de)

# Zitierte Literatur

- (1) Heekerens, H.P. (2006). Wirksamkeit, Effektivität und Effizienz von Familientherapie. *Psychotherapie*, 11, (1), 38-45.
- (2) Körner, W. & Hensen, G. (2008). Erziehungsberatung: Strömungen, Entwicklungen und Standortbestimmung der institutionellen Beratung in der Jugendhilfe. In: Hörmann/Körner.
- (3) Lohmeier, A. (2003). Soziale Netzwerke und soziale Unterstützung Alleinerziehender im ländlichen Raum. Berlin: Dissertation.
- (4) Nitsch, R. (1997). Beratung im Urteil der Klienten-Ergebnisse katamnestischer Befragungen. *Jugendwohl*, 78, 357-371.
- (5) Nitsch, R. (1999). Eltern und Kinder geben Feedback. Ergebnisse katamnestischer Befragungen und ihr Stellenwert in der Evaluation von Erziehungsberatung. In Hundsalz/Menne/Cremer.
- (6) Rösler, Ch. (2014). Wirksamkeit der Erziehungsberatung aus Klienten- und Beratersicht. Freiburg.
- (7) Schmidt, M., Schneider, K., Hehm, E., Pickartz, A., Macsenaere, M. et al. (2002). Effekte erzieherischer Hilfen und ihre Hintergründe. Band 219 Bundesministerium Familie, Senioren, Frauen und Jugend.
- (8) Schrödter, W. (2008). Qualitätssicherung in der Beratung. In: Hörmann/Körner.
- (9) Welter-Enderlin, R., Hildenbrand, B. (1996). Systemische Therapie als Begegnung.

---

## IV. Zentrale Thesen

- Eine einfühlsame Resonanz auf ein Problem ist wichtiger als die Lösung des Problems.
- Einfühlung, Verständnis und Akzeptanz ist wichtig, kann aber auch von Freunden erbracht werden.
- Lösungen können für praktische Probleme geliefert werden. Für emotionale Probleme kann es nur Anregungen zur Entwicklung von anderen Umgangsweisen geben.
- Erziehungsberatung kann ein Lebensbegleiter sein.
- Erziehungsberatung ist wichtig für die Lebensqualität einer Region.